

Termine für März - Juni

GEMEINDEBRIEF 1 / 2025



Matthäusgemeinde Lauchringen

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Lauchringen

verantwortlich

im Sinne des Presserechts:
Pfr. Matthias Hasenbrink

Redaktionsteam:

Pfr. Matthias Hasenbrink,
Michael Schäuble, Karin Hoffmann,
Philipp Augustin, Jürgen Floeder

Layout & Gestaltung:

Michael Schäuble
E-Mail: schaeuble.m@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Evang. Pfarramt Lauchringen

Martin-Luther-Str. 11
79787 Lauchringen

Sekretärin: Diana König

Öffnungszeiten:

Dienstag 15:00 — 17:00
Mittwoch 10:00 — 12:00
Freitag 10:00 — 12:00

Telefon: 07741– 55 50

E-Mail: lauchringen@kbz.ekiba.de

Homepage: www.eki-lau.de

Inhalt

3-4	Geistliches Wort: „Gott 9.0“	
5-7	12 Stühle - Ankündigung	E
8	Jahreslosung - Botschaft	
9	Musikalischer Mutmacher	
10-11	Berichte zu den - besonderen Gottes-Diensten	
12-13	MINI-GD und Konfi-Freizeit	
14-15	Gebet zum Jahresbeginn	
16-17	Workshop - Zukunft Kirche	E
18-19	Wer ist Mareke Tschan?	
20	Weltgebetstag der Frauen	E
21	Anselm Grün - 80. Geb.	
22	Friedens-Bekenntnis (Seoul)	
23	Die Welt als Dorf	
24	Laotse sagt: (Friedenstext)	
25	Stufen des Lebens: Glauben	E
26-27	Unsere Gottesdienste	E
28	Freud und Leid	
29	FAZ Hoffnungstreff– Termine	E
30-31	Klinik-Seelsorge Waldshut	
32-33	Regionale Gesprächsabende	E
34-35	Integrative Pilgerwanderung	E
36-37	Zwei Ferien-Freizeiten	E
38	Neuer ALPHA-Kurs	E
39	Spendenauf Ruf - Argentinie Diakonie Gustav Adolf-Werk	
40	Everything has beauty	
41	Projekte Informations-Börse	E
42-43	Kinderseiten	
44	Dankesworte - an unsere Helfer und Austrägerinnen	

Liebe Leserin, lieber Leser,
wenn Sie diesen Gemeindebrief in
Händen halten, stehen wir kurz
vor der Passionszeit. Wie in allen
Jahren denken wir an den Weg
Jesu. In der Welt. Mit unter-
schiedlichen Menschen. Zu den
Menschen. Ans Kreuz. Passion.

Passion heißt Leiden UND Leiden-
schaft. Zeigt uns Jesus eine **lei-
denschaftliche Gottheit?**

Ich habe gerade das Buch „Gott
9.0“ gelesen und finde es sehr
inspirierend. Die Autorin und Au-
toren beschreiben darin **neun
Glaubensräume** parallel zur
Menschheitsentwicklung und pa-
rallel zur Entwicklung der Persön-
lichkeit kognitiv und ethisch vom
Baby zur erwachsenen Person.

Ich möchte das Konzept in aller
Kürze wiedergeben. Diese neun
Räume sind im Buch benannt:

- 1.0 Überleben 
- 2.0 Magie 
- 3.0 Stärke 
- 4.0 Ordnung 
- 5.0 Aufklärung 
- 6.0 Gemeinschaft 
- 7.0 Integrales Denken 
- 8.0 Global – kosmisches
Denken 
- 9.0 Da lässt sich noch
nichts dazu sagen. 

Jetzt finde ich spannend: Wie
können wir die **Passion** - das
Werk Christi - in diesen zuvor
benannten *Glaubensräumen*
deuten?

- 1.0 **Einer stirbt, damit die ande-
ren überleben.**
- 2.0 **Einer opfert sich bzw. wird
geopfert, um die Mächte des
Bösen zu besiegen.**
- 3.0 **Einer (der Stärkste) be-
schützt die Gruppe und gibt
sein Leben, damit die ande-
ren entkommen können.**
- 4.0 **Einer stirbt, um die Schuld
aller zu bezahlen.**
- 5.0 **Einer ist Mensch im vollkom-
menen Sinn und ist bereit,
sein Leben für die Liebe zu
geben.**
- 6.0 **Einer heilt die zerbrochene
Beziehung auch um den Preis
des eigenen Lebens.**
- 7.0 **In Jesus wird Lebendigkeit
und Gottesnähe wirklich und
wirksam über den Tod hin-
aus.**
- 8.0 **Unser Leben und die Gast-
freundlichkeit der Erde sind
nur ein Augenblick im Blick
auf die unfassbaren kosmi-
schen Zeiträume. In Jesus
zeigt sich die Gnade des Au-
genblicks, dass es das Ganze
wert gewesen sein wird, auch
wenn es vergangen ist.**

.... Geistliches Wort

Das ist nur holzschnittartig ein Überblick, wie verschieden Menschen den Glauben und speziell die Passion sehen. Die Autoren verwenden Farben für die verschiedenen Bewusstseinsräume.



Das gefällt mir, weil Farben weder richtig noch falsch, weder besser noch schlechter sind, sondern anders. Unterschiedlich. Jede auf ihre Art schön und einzigartig. Und ja, es gibt Lieblingsfarben. Meine Lieblingsfarbe ist gelb. Zugleich macht erst die Fülle die Schönheit aus. Jedes ist wahr, aber nur ein Teil des Ganzen. Darin sehe ich eine gute Möglichkeit, in aller Verschiedenheit miteinander im Austausch zu bleiben. Das brauchen wir. Das braucht unser Land. Unsere Kirche. Unsere Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und schöne Frühlingszeit.

Ihr Matthias Hasenbrink

DIE 12

Nachfolge

Gemeinschaft

Teilhabe



Ausstellung
vom 9. März bis 18. April 2025

Die 12 Stühle - gestaltet vom
Künstler



Henning Diers

12 Stühle - für 12 Freunde

In den biblischen Erwähnungen der 12 Jünger Jesu begegnen uns 12 sehr unterschiedliche Menschen. Stellen wir uns vor, wie Jesus sich einen Freundeskreis wählt, dann fällt besonders auf, dass er uns mit seiner Auswahl einen vorbildlichen und hilfreichen Vorschlag macht. Er sucht sich seine Begleiter nicht mit Hilfe von äußeren Umständen wie Schulklasse, Studiengang, Bürogemeinschaft, Sportart, Familie oder Algorithmus aus sondern sucht scheinbar sehr bewusst komplett unterschiedliche Menschen aus. Ältere, Junge, Fischer, Bauern, Leise und Laute, Gebildete und Einfache, Anerkannt und Verurteilte, Zweifler, Verräter, Leugner...

Diese Auswahl ergab wohl für Jesus den besten Kreis Freunde, sie waren gerade in ihrem Verschieden-Sein eine starke Gemeinschaft. Dazu ist es offensichtlich so, dass diese 12 Menschen stellvertretend für uns alle stehen, wir in dieser liebenden Weise von Jesus gemeint, gewählt und persönlich angesprochen sind.

In unserem heutigen individuellen Selbstverständnis haben wir vermehrt eigene Bedürfnisse und brauchen eine entsprechende Ansprache und Wertschätzung. Dieses Bedürfnis suchen wir uns über soziale Medien, über weitreichende elektronische Äußerungen und auch mit Hilfe von Algorithmen zu erfüllen.

Jesus hat uns jedoch einen Vorschlag gemacht, wie wir uns als Individuen in Gemeinschaft wohlfühlen und leben können. Auf Augenhöhe sein und bleiben, respektvoll und emphatisch miteinander umgehen, das Ego immer in Bezug und in ein Bewusstsein der Gemeinschaft bringen.

Die 12 Stühle , Plätze sind entsprechend der Individualität der 12 Menschen gestalten und zeigen ihre Eigenarten, Die gleiche Höhe, die verbindenden Farben und Materialien und vor allem, der eine Tisch, an den alle eingeladen sind, das sind hier die Aspekte und Aussagen, die sich auf den Vorschlag Jesu beziehen.

„Die 12“ von Henning Diers im März/April 2025 bei uns:
Die 12 Stühle der Apostel werden im Kooperationsraum zu sehen sein.

Wir stellen aus
Christuskirche Tiengen Matthäuskirche Lauchringen
Ev. Kirche Ühlingen



Programm der Ausstellung:

12
Stühle

- Vernissage Sonntag, 9. März 15 Uhr
Christuskirche Tiengen
Mit dem Künstler Henning Diers
und allen 12 Stühlen
Teresa Roosmann, Bratsche
- 11.-14. März Öffnung jeweils 17-19 Uhr
Mit musikalischen Überraschungen
14. März 18.30 Uhr Gospelkonzert mit „Rückenwind“
16. März - 11. April:
Stühle sind verteilt auf alle drei Kirchen
23. März 09.00 Uhr Themengottesdienst „Die 12“ in Lauchringen
29. März 18.00 Uhr Themengottesdienst „Die 12“ in Tiengen
06. April 10.30 Uhr Themengottesdienst „Die 12“ in Ühlingen
Es werden die Stühle in der jeweiligen Kirche betrachtet.
26. März 19.00 Uhr Christuskirche
„Den Glauben singen“
Offenes Singen
Daniel Werner, Orgel
02. April 19.00 Uhr Christuskirche
„Es waren auch Frauen dabei“
I. Sondermann und S. Illgner lesen aus
Luise Rinser, Miriam

Lauchringen – Tiengen – Ühlingen

... auch in der Karwoche in:

Tiengen

Karwoche

Es sind wieder alle 12 Stühle in der Christuskirche

- | | |
|-----------|--|
| 13. April | <p>Palmsonntag, 10.30 Uhr</p> <p style="padding-left: 40px;">Themengottesdienst „Die 12“</p> <p style="padding-left: 40px;">Christuskirche Tiengen</p> |
| 17. April | <p>Gründonnerstag, 19.30 Uhr</p> <p style="padding-left: 40px;">„Nacht der verlöschenden Lichter“</p> <p style="padding-left: 40px;">Gottesdienst mit Abendmahl</p> |
| 18. April | <p>Karfreitag, 10.30 Uhr</p> <p style="padding-left: 40px;">Gottesdienst mit Abendmahl</p>
<p style="padding-left: 40px;">15.00 Uhr</p> <p style="padding-left: 40px;">Zur Todesstunde Jesu</p> <p style="padding-left: 40px;">Verlesung der Passionsgeschichte</p> |

Gruppen und Klassen sind willkommen;

Bitte im Pfarramt melden:

Tiengen: Tel.: 07741/2491; Mail: tiengen@kbz.ekiba.de

Lauchringen Tel.: 07741/5550;

Mail: lauchringen@kbz.ekiba.de

Segenswünsche zur Jahreslosung



„Prüfet
alles
und
behaltet
das
Gute“

1. Thess. 5, 21

Das Leben steckt voller Entscheidungen: Wo und wie will ich leben? Welchen Beruf erlernen? Was und wer tut mir gut und was nicht? Nicht wenige Menschen sind mit einer heute schier endlosen Auswahl an Möglichkeiten überfordert. Doch muss ich alles prüfen, um zu wissen, was das Gute ist, das es zu behalten gilt? Millionen von Menschen auf der Welt haben gar nicht den Luxus, sich diese Fragen zu stellen. Es braucht eine Klarheit und einen Kompass, um zu entscheiden, was gut ist. Der Glaube und die Gemeinschaft, in der wir leben, helfen dabei und zeigen: Das Gute ist immer lebensfördernd.

In der Aufforderung alles zu

prüfen, steckt auch eine große Freiheit: Denn überprüfen heißt auch ausprobieren, Fehler machen, tolerant sein mit mir und anderen. Das Gute zu wählen, ist auch eine gemeinschaftliche Aufgabe: Ich wähle, was lebensförderlich für mich und für andere ist und keine Abhängigkeit und Unterdrückung fördert. So finden alle Menschen mit je unterschiedlich weiten Horizonten und Begrenzungen das, was Leben fördert. Dort finden wir das Gute, dort begegnet uns Gott.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2025!

Ihre Landesbischöfin

Prof. Dr. Heike Springhart

Musikalischer Mut-Macher - 2025

A Es gibt soviel Gutes. Lasst es uns entdecken. In allen Dingen kann es sich verstecken. Lasst uns doch das Gute dankbar sehen und behalten. Gottes Segen wird sich mehr und mehr entfalten.

Text und Musik: Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler

Refrain

A Refrain

Es gibt so viel Gu - tes... Lasst es uns ent-de-cken. In al-len Din - gen...
 kann es sich ver-ste-cken. Lasst uns doch das Gu - te dank-bar se-hen und be-hal-
 - ten... Got-tes gu - ter Se - gen wird sich mehr und mehr ent-fal - ten... *Fine*

B

1. Al - les prü - fen... Gu - tes fin - den... Bö - ses mei - den,² Träg-
 2. Al - le Men - schen gleich be - ach - ten...⁵ Frie - den hal - ten⁶ und...
 3. In den Kri - sen... Hoff - nung sä - en...⁹ Schritt für Schritt auf neu-
 1. - heit ü - ber - win - den.³ Fröh - lich blei - ben... dank - bar le - ben...⁴
 2. den Hass ent - mach - ten. Nach - sicht ü - ben...⁷ und nicht het - zen...
 3. - en We - gen ge - hen. Wei - te den - ken...¹⁰ nicht ver - za - gen...¹¹

Strophen

1. Und an al - len Tä - gen... un - serm Gott die Eh - re ge - ben...
 2. Und durch un - ser Le - ben... Vor - bild sein⁸ und Zei - chen set - zen...
 3. Mu - tie im Ver - trau - en... Got - tes gu - te Zu - kunft wa - gen...¹²

1. Alles prüfen, Gutes finden, Böses meiden, Trägheit überwinden. Fröhlich bleiben, dankbar leben und an allen Tagen Gott die Ehre geben.

2. Alle Menschen gleich beachten, Frieden halten und den Hass entmachten, Nahsicht üben und nicht hetzen. Und durch unser Leben Vorbild sein und Zeichen setzen.

3. In den Krisen Hoffnung säen, Schritt für Schritt auf neuen Wegen gehen. Weite denken, nicht verzagen. Mutig im Vertrauen Gottes gute Zukunft wagen.

24. Dez. Krippenspiel unserer Kinder

Alle Jahre wieder... der erste Gottesdienst am Heiligen Abend um 15h stand unter dem Zeichen des Krippenspiels der Kindergarten- und Grundschul Kinder.



Wie jedes Jahr hatten die Mitwirkenden ihre Rolle Anfang Dezember bekommen, um die Texte zu lernen, die Kostüme zu kreieren und sich somit auf die Generalprobe am 23. Dezember vorzubereiten. Am 24. Dezember zogen dann die schwangere Maria mit Josef, den Wirten und Wirtinnen, mit einigen Stalltieren, wie dem Esel, mit Hirten und Schafen und natürlich mit einer großen Engel-Schar in die Kirche ein. Die Kirche war gefüllt mit Eltern, Großeltern, Freunden und Gemeindegliedern, die der gespielten Erzählung um die Herbergssuche mit Hingabe



folgten. Immer wieder wurden die einzelnen Spielszenen mit Weihnachtsliedern unterbrochen, sodass sich alle von der weihnachtlichen Stimmung verzaubern lassen konnten.

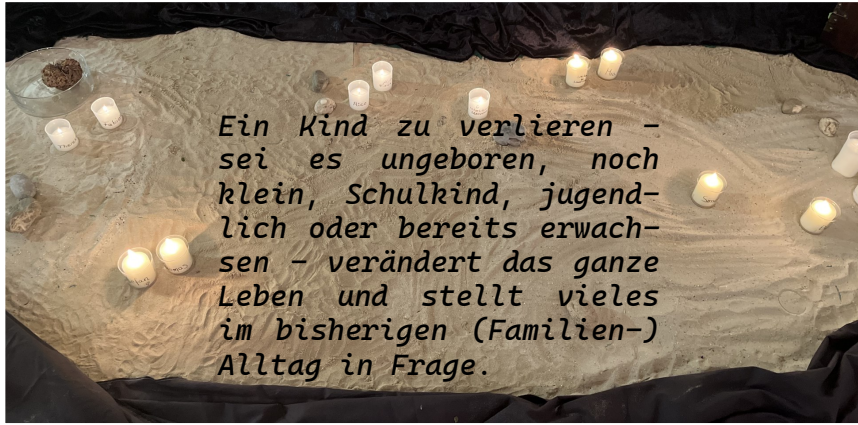
Belohnt wurden die jungen Darsteller und Darstellerinnen mit einem riesigen Applaus am Ende des Gottesdienstes.



Text und Bilder: Enno Conzelmann



Damit die Sandwüste wieder erblüht



Wie immer am 2. Sonntag im Dezember, zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, treffen sich Menschen, die ein Kind verloren haben. Es sind vor allem Eltern, Großeltern, Geschwister und weitere Angehörige, die gemeinsam bei dem Gottesdienst an ihre Kinder denken und trauern.

spektivlos, wie eine Stein-, Sand- oder Eiswüste. Der Gottesdienst öffnete mit Worten, Gebeten und einer persönlichen Segnung, die Hoffnung auf ein inneres wieder Erwachen und vielleicht anfängliches kleines Erblühen, dass sich zunehmend erweitern kann und erhellend wird.

Im Gedenkgottesdienst im Dezember 2024 entstanden anfangs Bilder von einer Sandwüste, die sich später in eine blühende Wüste umwandelte. Die Blume von Jericho öffnete sich für alle sichtbar und der gestaltete Altarraum mit Wüstensand leuchtete und zeigte am Ende des Gottesdienstes viele Blüten. Die Trauer um ein Kind fühlt sich für viele wie eine ausgedorrte Wüste an, leblos, leer, per-

Der Gottesdienst wurde vorbereitet von einem Team aus Seelsorger/innen, Beraterinnen, Trauergruppen sowie von Begleiterinnen und Betroffenen.

Marion Dickmann



Mini - Gottesdienst

Rückblick 2024 - Termine 2025



21. Jan. Die Drei Könige

25. Feb. Träume

17. Mrz. Taufe

21. Apr. Löwenzahn

29. Sept. Ich bin ich

20. Okt. Jünger Jesu

17. Nov. Wir werden größer

22. Dez. Zweimal werden
wir noch wach

Mini-Gottesdienste 2025

16. März 11:00

22. Juni 11:00

28. Sept 11:00

19. Okt 11:00

16. Nov 11:00

21. Dez 11:00

Familien-Gottesdienste

Ostern 21. Apr

Pfingsten 9. Juni

Familienstag
(Abenteuerland) 11. Mai

Picknick-GD 27. Juli

Konfi Freizeit 2025

im Kooperationsraum



Ühlingen

Tiengen



Lauchringen



Bitten und Dank zum Jahresbeginn

Das Jahr ist jung und liegt offen vor uns. Wir stehen an der Schwelle. Manches nehmen wir mit. Manches möchten wir anders machen, neu machen. In beidem vertrauen wir uns dir an, Gott. In deiner Nähe blüht Leben, glänzt etwas, wunderbar, kostbar, wie ein Augapfel, wie eine Quelle. Eine „neue Kalendar-Landschaft“ liegt vor uns. Was wird uns darin erwarten?

Wird es ein gutes, ein „gelobtes“ Land sein? Werden Feinde drohen? Hindernisse? Mühen? Werden wir pflanzen und ernten und aufblühen können? Wir öffnen unser Herz und unsere Gedanken und legen vor dich, was uns bewegt und fragen: Was brauchen wir, damit wir für die kommende Zeit fähig werden? Wie finden wir Mut, Ausdauer und Kreativität, um als deine Kinder Wegbereiter zu sein? Türöffner für ein weites Land?



Wir sehnen uns nach Liebe und dass endlich Frieden werde. Dass Menschen miteinander sprechen und auch für die schwierigen Probleme wie Klimaveränderung, Krieg, Flucht und Wirtschaftssituation GEMEINSAM Lösungen suchen.

Wir denken an unser Leben, was uns gelingt und wo wir herausgefordert sind. Vielleicht haben wir uns wieder viel vorgenommen? Vielleicht schleppen wir auch Manches mit uns herum: Enttäuschung, Wut und das Gefühl, versagt oder etwas versäumt zu haben? Mit Menschen, die dein Licht suchen, finden wir Trost in deiner Nähe und auch Anregung. Wir können entscheiden. Uns neu ausrichten. Einen ersten Schritt machen.

Wir danken dir für alle Mutigen und Gütigen, für das was uns herausfordert und was uns tröstet. Wir danken für alles Gute, das durch positive Menschen verwirklicht und gelebt wurde. Wir danken für alles Gute, das uns selbst gelungen ist und durch uns wirklich werden konnte. Die Türen, die wir öffnen konnten. Sei mit uns in den neuen Stunden, in den neuen Tagen.

Wir denken an unsere Gemeinden, unsere Orte und unser Land.

Große Entscheidungen stehen an und fordern uns heraus. Werden wir als Einzelne und als Gesellschaft sprachfähig bleiben, mutig und klar in den Positionen und zugleich fähig, andere zu hören und zu achten?

Unsere Welt hat sich so sehr verändert, unser Lebensgefühl, unsere Selbstsicherheit sind erschüttert. Lassen wir die Angst über uns herrschen, Müdigkeit oder Wut?

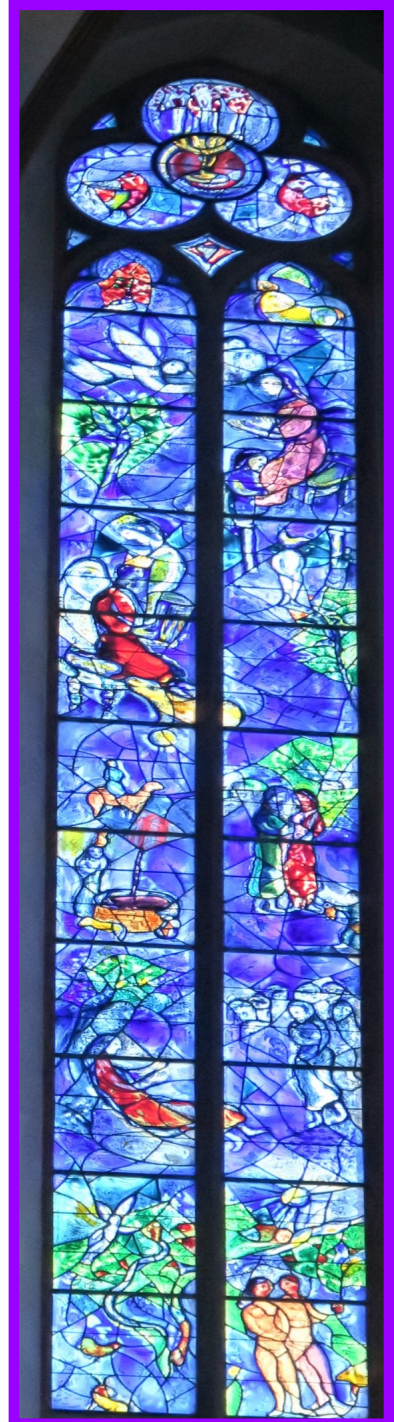
Gute Wünsche, gute Worte, danach hungern wir, hungert die Welt. Wir wollen sie wagen, wollen deine Einladung sein, zart, ohne Macht und Sicherheit.

Ein Weg in das neue Jahr, ein neues Land, ein Weg unter deiner Gnade.



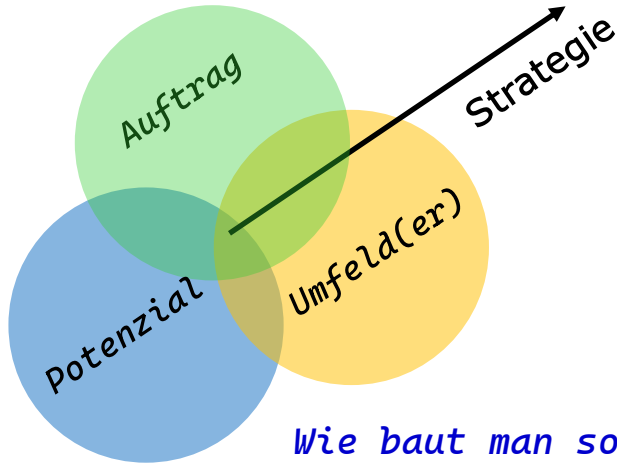
Eisige Zeiten

- werden nicht bleiben !



Chagall-Fenster in St. Stefan Mainz

Workshop - Kirche mit Zukunft !



Ein chinesisches Sprichwort sagt:
 “Wenn der Wind der Veränderung weht,
 bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Wie baut man so eine Windmühle?

Damit sich in einer Organisation etwas dreht, müssen drei Fragen geklärt sein:

- ◆ Warum gibt es uns? (Auftrag)
- ◆ Was haben wir? Was können wir? (Potenzial)
- ◆ Was brauchen die anderen? (Umfeld)

1. Auftrag Warum gibt es Gemeinde? Im Laufe der Kirchengeschichte haben sich drei Kern-Aufträge der Gemeinde herauskristallisiert:

- Verkündigung des Evangeliums - die Feier des Gottesdienstes
- der Dienst am Nächsten.

Das Ganze in herzlicher Gemeinschaft, geprägt von der Liebe Christi. Okay, nur was heißt das für eine Gemeinde? Wo verkündigen wir das Evangelium? Wie feiern wir Gottesdienst? Wer ist unser Nächster? Dazu hilft es, über die nächsten beiden Punkte nachzudenken.

2. Potenzial Was hat Gott uns anvertraut – welches Erbe, welche Begabungen, welche Ressourcen? Worin sind wir besonders, worin einzigartig? Wie in einer Familie halten wir oft das Besondere, das Einzigartige für selbstverständlich. Der Blick nach außen kann uns da helfen:

Zukunft mit Kirche ! **Workshop**



3. Umfeld Die Frage nach den Bedürfnissen unseres Umfelds ist die schwierigste, weil wir die Menschen in unserer direkten Umgebung oft nicht wirklich kennen. Vielleicht sind es die Mauern, die wir in uns und um uns gebaut haben. Aber wir kennen oft weder ihre Bedürfnisse noch ihre Sehnsüchte oder Ängste. Auch nicht ihre Träume und das, was sie vielleicht gerne einbringen würden. Was alles könnte neu und überraschend erblühen?

In unserer Gemeinde hatten wir **3 Workshops** zur Zukunft unserer Gemeinde und bald werden Anregungen und Ergebnisse daraus breiter kommuniziert werden. So viel sei verraten, dass viele gute Ideen dabei sind und unser größter Schatz Menschen sind, die bereit sind sich zu engagieren. Am **Sonntag, den 4. Mai** wird unser diesjähriges Dankeschön für unsere vielen Engagierten stattfinden.



Karin's Interview...

... mit Mareke Tschan

- unsere junge Diakonin

Hi Mareke, ich selbst habe Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Heidelberg studiert, ich meine da kann eine Diakonin „draufgepackt“ werden, wie war das bei Ihnen?

Ich habe an der Evangelischen Hochschule in Freiburg den Bachelorstudiengang Religionspädagogik/Gemeindediakonie studiert. Man kann danach noch drei Semester Soziale Arbeit studieren und dort den Bachelor noch machen oder auch andersrum, erst 7 Semester Soziale Arbeit und dann noch 3 Semester Religionspädagogik/Gemeindediakonie. Ich habe aber nur den Bachelor in Religionspädagogik/Gemeindediakonie. Unsere Hochschule ist sehr familiär, ich habe da sehr gerne studiert.

Welche Eigenschaften halten Sie wichtig für diesen Beruf?

Man muss auf jedem Fall gerne mit Menschen jeder Altersgruppe zusammenarbeiten, empathisch sein, viel Kreativität haben, gerne im Team arbeiten, Abwechslung und die sehr speziellen Arbeitszeiten mögen.

Wo sind sie aufgewachsen?

Ich bin in Donaueschingen geboren und aufgewachsen.

Warum haben Sie genau diesen Beruf gewählt?

Den Beruf der Diakonin habe ich in Donaueschingen in der Kirchengemeinde durch mein Ehrenamt kennengelernt. Ich habe mich ab meiner Taufe und Konfirmation 2016 immer mehr in der Kirchengemeinde engagiert und nach einem Praktikum in der Gemeinde, in der 10. Klasse wusste ich dann, dass ich Diakonin werden möchte.

Was gefällt ihnen daran und was ist eher problematisch für Sie?

Ich liebe die Abwechslung in meinem Beruf, ein reiner Bürojob wäre gar nichts für mich. Und ich finde es toll, dass man so viele Menschen ein Stück auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten kann. Ich arbeite sehr, sehr gerne als Diakonin und bin in meinem Beruf unglaublich glücklich. Das einzige, was ich etwas schade finde, ist, dass es – nicht hier vor Ort, aber auf landeskirchlicher Ebene – zwischen der Berufsgruppe der Diakon*innen und der Pfarrer*innen manchmal etwas Rivalitäten gibt.

Wie sind sie zu unserer Gemeinde gekommen? Warum haben Sie sich gerade hierher beworben?

Das war eine Mischung. Zum einen hatte ich bei meiner Bewerbung bei der badischen Landeskirche gesagt, dass ich gerne in Südbaden bleiben wollte und dann wurde mir die Stelle in Tiengen neben drei/vier anderen vorgeschlagen. Zum anderen habe ich vor ein paar Jahren bei einem Orgelkurs in Heidelberg einen Kirchengemeinderat aus Waldshut kennengelernt, der mir damals schon von der Stelle hier erzählt hat und wie toll es wäre, wenn ich hier hinkommen würde. Damals war ich noch mitten im Studium, aber als die Stelle dann letztes Jahr immer noch frei war, habe ich mir die Stelle genauer angesehen und hatte gleich das erste Mal, als ich hier war, das Gefühl, dass es passen könnte. Und aktuell kann ich mir keine bessere Stelle vorstellen.

Was regt Sie am meisten auf?

Am meisten regen mich Diskriminierung jeglicher Art und Hass auf.

Erwartungen an die Gemeinde:

Meine Erwartungen wurden eigentlich schon übertroffen. Ich wurde mit so viel Herzlichkeit empfangen und mir wird so viel Wertschätzung entgegengebracht. Ich wünsche mir nur, dass die Zusammenarbeit sowohl mit den Haupt- als auch mit den Ehrenamtlichen weiter so toll funktioniert, wie sie es jetzt schon meine Beobachtung und Erfahrung ist.

Liturgie gestalten

Konfirmanden

Krankenbesuche

Senioren

Besprechungen

Pfarrbüro

Mini-Gottesdienst



und viel Unplanbares

Gesprächsabende

Weltgebetstag der Frauen – Matthäuskirche

Einladung – 7. März 2025 – 19:00Uhr

Der **Welt-Gebetstag** der Frauen wurde von den Frauen der COOK-INSELN thematisch gewählt und vorbereitet. „**Wunderbar geschaffen**“ steht als Leitthema über diesem besonderen Tag, der viele Gemeinden weltweit verbindet.



Für Frieden und Erhalt der Schöpfung beten Frauen (und Männer) in unserer Gemeinde wie an sehr vielen Orten auf der ganzen Welt. Das ökumenische Vorbereitungs-Team aus den Lauchringern Kirchengemeinden lädt dazu am 7. März in die Matthäuskirche ein.

In absehbarer Zeit werden diese flachen Atoll-Inseln wegen des ansteigenden Meeresspiegels von **Meer-Wasser überflutet sein**... erklären uns ausführlich alle bekannten Wissenschaften.



In heute erlebbarer Zeit schmelzen riesige Eismassen am Nordpol und auf Grönland. bewundern Reisende von ihren sicheren Kreuzfahrtschiffen aus... andere leugnen es.

In aktueller Zeit werden beliebte Inseln weiterhin von **Urlaubern überflutet** und durch **vermüllte Strände verwüstet**... Touristen beschwerten sich wütend—Geld zurück!



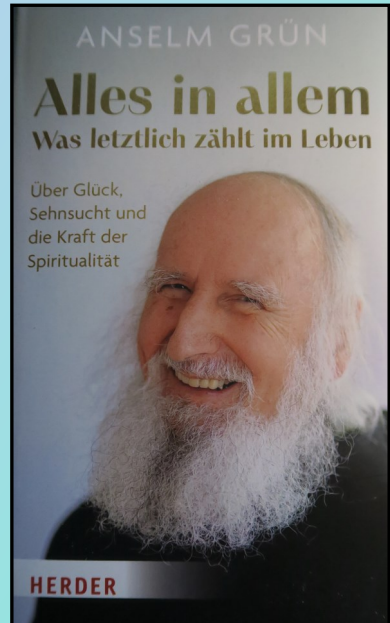
Muss man alle schönen Orte in die Welt posten ? Bald gibt es diese so nicht mehr!

Zum 80. Geburtstag von Anselm Grün

Lese-Ausschnitt aus seinem neuen Buch (2024):

Die tiefste Sehnsucht

„Auch was Ziele und Hoffnungen der Menschen angeht, hat sich in der Zeit, auf die ich zurückblicke, viel verändert: War für die Generation nach dem Krieg weithin das Bestreben wirksam, durch solide Leistung das Land und die Existenz aufzubauen, so ist für eine neue Generation das Privatleben viel stärker in den Mittelpunkt gerückt. Viele Führungskräfte, die sich für ihre Firma mit voller Kraft eingesetzt haben, vermischen bei der jüngeren Generation heute die Leidenschaft, sich für gute Ziele einzusetzen. Sie erleben, dass sich der Wertekanon, der für die Generation nach dem Krieg klar war, immer mehr auflöst. Auch die Offenheit für Religion schwindet bei der jungen Generation. Für mich als alten Mann ist es eine ständige Herausforderung, die jungen Menschen **nicht zu bewerten, sondern sie zu verstehen**. Sie stellen ja unsere einseitige Leistungsorientierung in Frage. So gilt es für mich, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und auch von ihnen zu lernen. Bei diesen Gesprächen frage ich mich immer, was ihre tiefste Sehnsucht ist. Und da glaube ich nach wie vor, dass in allen Menschen, auch in denen, die sich auf den ersten Blick nicht für Religion und Spiritualität interessieren, eine Sehnsucht ist nach etwas, das größer ist als wir selbst. Nach dem Geheimnis, das uns umschließt und das wir mit keinem Wort besser beschreiben können als mit >Gott<. **Auch wenn der Gottesbegriff vielen heute fremd erscheint, er öffnet doch einen Spalt für das, was uns alle umgibt und herausfordert.**



Ich glaube an Gott, der die Liebe ist und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Frieden unerreichbar ist.



Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Welt gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Ich glaube an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Ich glaube an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden.

AMEN

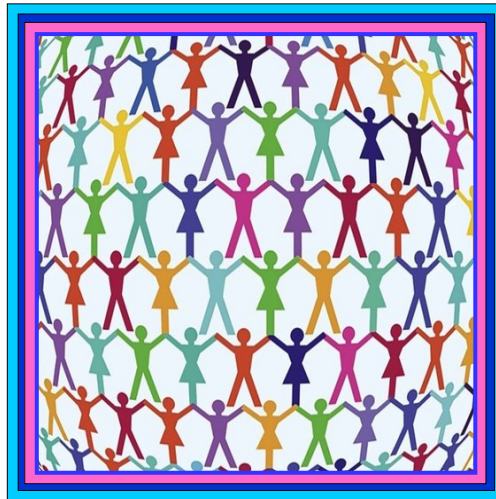
8.155.502.000 – was für eine Zahl!
Über acht Milliarden! Und zwar Menschen!

So viele lebten zum Jahreswechsel auf unserer Erde.
Das sind **82 Millionen mehr** als ein Jahr zuvor.
Zum Vergleich:
In Deutschland leben rund 84 Millionen Menschen.

Wenn unsere Erde ein
Dorf mit nur 100 Leuten wäre,
wären davon umgerechnet
59 von ihnen aus Asien.



59 Menschen aus **Asien**



5

Bewohner aus
Nord-Amerika

8

Menschen aus
Süd-Amerika

9

Dorfbewohner
aus **Europa**

18

Menschen
aus **Afrika**

1

Mensch aus **Ozeanien**
(Australien, Neuseeland und pazifische Inseln)

Das hat die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung ausgerechnet.
Und auch dieses: 25 Menschen im Dorf wären dann Kinder
und 10 Menschen wären älter als 65 Jahre.

Laotse sagt :

Damit es Frieden in der Welt gibt, müssen die Völker in Frieden leben.

Damit es Frieden zwischen den Völkern gibt, dürfen sich die Städte nicht gegeneinander erheben.

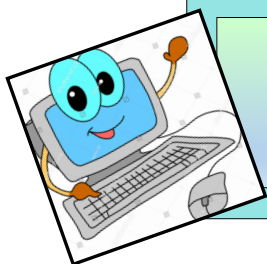
Damit es Frieden in den Städten gibt, müssen sich die Nachbarn verstehen.

Damit es Frieden zwischen Nachbarn gibt, muss im eigenen Haus Frieden herrschen.

Damit im Haus Frieden herrscht, muss man ihn im eigenen Herzen finden.



Laotse ist ein legendärer chinesischer Philosoph, der im 6. Jahrhundert v. Chr. gelebt haben soll. Er gilt als Begründer des Taoismus. Trotz der sonst beeindruckenden Überlieferung minutiöser Chroniken und Listen von Herrschern, Beamten und anderen Würdenträgern des alten China ist über Laotse fast nichts bekannt. Die ältesten Quellen, die ihn erwähnen, sind Anekdoten und Legenden, darunter mehrere Geschichten über ihn.



Haben Sie uns schon einmal „angeklickt“?

www.eki-lau.de

Unsere Einladung an Sie ... nach den lauten, närrischen Tagen - eintauchen in die Stille und in die Suche nach neuen Antworten:

Glauben entdecken, erleben, vertiefen

FARBE kommt in dein Leben

Farben beleben, beschwingen, geben Konturen. Die Natur spart nicht mit einer riesigen Farbfülle. Solch ein buntes Leben wünschen wir uns.



An manchen Tagen scheint uns alles grau. Und wir sehnen uns danach, dass (wieder) mehr Farbe ins Leben kommt.

Vier neutestamentliche Geschichten zeigen auf, wie durch überraschende Begegnungen zwischen Menschen und mit Jesus neues Licht ins Leben fällt und neue Farben durchbrechen und das Leben bunter wird.

Herzliche Einladung zu gemeinsamen Gesprächen zum Themenkreis " **Farbe** kommt in dein Leben "

Wir: Sieglinde Hever und Ingeborg Scheiner wollen mit Ihnen gerne an vier Nachmittagen ins Gespräch kommen. Wer nicht an allen Terminen teilnehmen kann, darf auch nur an den Terminen kommen, die passen.

Die Gesprächsrunden finden **16.00 Uhr bis 18.00 Uhr** statt

an den **Donnerstagen - 13. März, 20. März, 27. März u. 3. April 2025**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Ihre /Eure Anmeldung** bis zum **Donnerstag, 6. März 2025** Ev. Pfarramt : Telefon 07741/5550 oder lauchringen@kbz.ekiba.de.

Unsere Einladungen an Sie ...

Unsere Gottesdienste - Feiern - Andachten				
März	Angebot	Zeit	Ort	Zusatz-Infos
SO 02. Mrz.	Fastnachts-Gottesdienst	10:30	Herz-Jesu-Kirche Lauchr.	mit den Ruinä-Dängler Hasenbrink / Hanna Günther
FR 07. Mrz.	Weltgebetstag der Frauen	19:00	Matthä-Kirche	TEAM Cook- Inseln
SO 09. Mrz.	Gottesdienst	10:30	Matthä-Kirche Morath	Invokavit
SO 16. Mrz.	Taufe im Gottesdienst und Kirchen-Kaffee	09:00 11:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	11:00 Mini-Gottesdienst
SO 23. Mrz.	Gottesdienst	09:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	„Die 12“ - Ausstellung der Stühle in Lauchringen
SO 30. Mrz.	Gottesdienst mit Kinder-GD	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Kinder-Gottesdienst

April	Angebot	Zeit	Ort	Zusatz-Infos
SO 06. Apr.	ANDERER Gottesdienst	10:00	Matthä-Kirche	TEAM Kirchen-Kaffee
SO 13. Apr.	Palmsonntag	10:30	Christus-Kirche	Wir sind nach Tiengen eingeladen
DO 17. Apr.	Gründonnerstag	10:30	FAZ -Lauchr	Innenhof der Tagespflege
	Tisch-Abendmahl	18:00 ?	Tiengen	nach Tiengen eingeladen Uhrzeit wird mitgeteilt
FR 18. Apr.	Karfreitag mit Abendmahl	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	
SA 19. Apr.	Oster-Samstag Osternacht	20:30	Christuskirche Tiengen	gemeinsam mit Tiengen
SO 20. Apr.	Ostersonntag Gottesdienst mit Abendmahl	7:30 10:30	Friedhof Oberlauchringen Matthä-Kirche Hasenbrink	Auferstehungsfeier
MO 21. Apr.	Ökumenischer Gottesdienst	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	für Groß und Klein im Pfarrgarten (Wetter?)
SA 26. Apr.	Abend-Gottesdienst	18:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	

... feiern Sie mit uns

Unsere Gottesdienste - Feiern - Andachten

Mai	Angebot	Zeit	Ort	Zusatz-Infos
SO 04. Mai	Gottesdienst Mitarbeiterdank	10:30	Gemeindesaal Matthä-Kirche	TEAM + Gospelchor
SO 11. Mai	Gottesdienst	10:30	Hasenbrink	im Abenteuerland
SA 17. Mai	Vorabend Konfirmation	18:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Gospel-Kirchenchor
SO 18. Mai	Konfirmation	10:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	Jugendchor Soleil
SO 25. Mai	Gemeindefest Tiengen	11:00	Christus-Kirche Tiengen	Gemeindefest Tiengen Lauchringen Ühlingen
DO 29. Mai	Christi Himmel- fahrt	10:30	Hasenbrink Illgner	Sängerhütte Tiengen

Juni	Angebot	Zeit	Ort	Zusatz-Infos
SO 01. Juni	Gottesdienst	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	
SA 07. Juni	Abend- Gottesdienst	18:00	Jestetten Ha/Illg/Tschan	Abschlussgottesdienst zur Gesprächsreihe
SO 08. Juni	Pfingst-Sonntag Abendmahl	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	mit Taufe
MO 09. Juni	Ökumenischer Gottesdienst	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Für Groß und Klein im Pfarrgarten - Wetter?
SO 15. Juni	Taizé Gottes- dienst	9:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	Kirchenkaffee im Anschluss
SO 22. Juni	Gottesdienst	9:00	Matthä-Kirche Illgner	11:00 Mini-Gottesdienst
SA 28. Juni	Bezirks-Diakonie Gottesdienst	18:00	Hasenbrink	
SO 29. Juni	Waldfest Gottesdienst	10:30	Parkwald OL Hasenbrink	Gospel-Kirchenchor



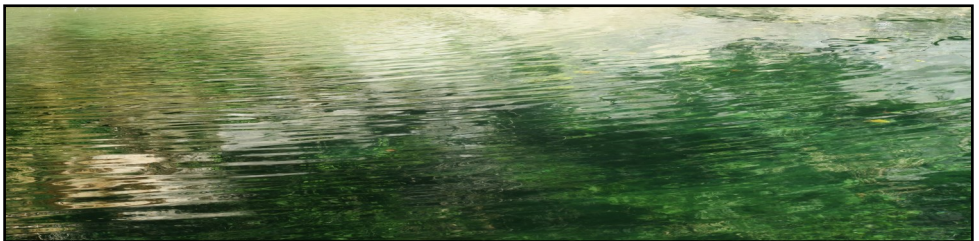
Änderungen unseres Termin-Planes erfahren Sie im örtlichen Gemeindeblatt oder auf unserer Homepage:
www.eki-lau.de

Freud... und ... Leid in unserer Gemeinde

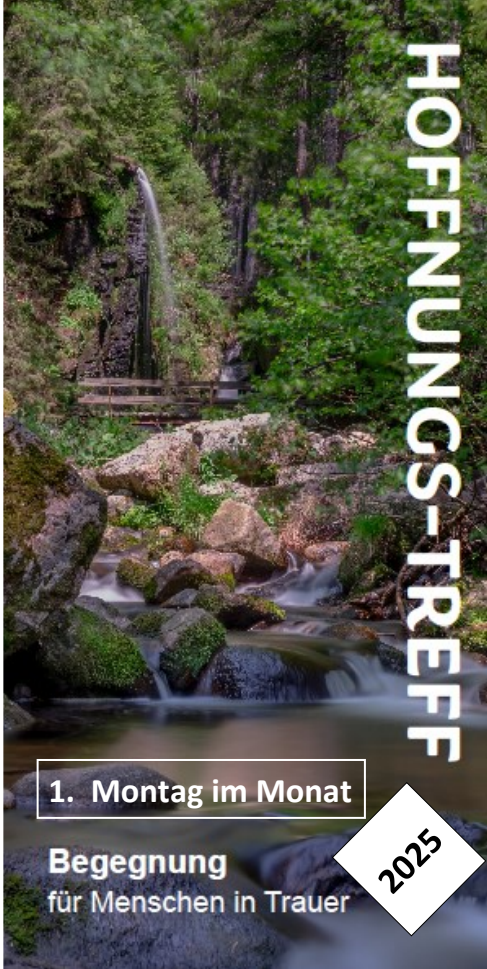
Auftrag Jesu an die Jünger: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“
MT 28,16-20



Taufen:	getauft am:	Taufspruch
Nils Eckert	10.11.24	Psalm 139,5



Bestattungen:	bestattet	Bibelvers:
Hilda Botean	17.10.24	Psalm 36,10
Heinz Morchner	13.11.24	Psalm 103, 1-4
Margot Marquardt	22.11.24	Matthäus 6,25-29
Bernd-Rüdiger Müller	17.12.24	Psalm 31,16
Marianne Nerger	14.01.25	1.Korint 13,4-8 +13
Erika Knecht	15.01.25	Psalm 121
Peter Schlosnies	16.01.25	Psalm 139,1-5



Auch ein Einzelgespräch ist bei Bedarf möglich.

TREFFEN - Wir treffen uns jeden **ersten Montag** im Monat – jeweils um **18:00 Uhr**:

=====

Unsere nächsten Treffen 2025

- 10. Mrz. • 7. Apr. • 5. Mai •
- 2. Juni • 7. Juli • 4. Aug. •
- Sept - Sommerpause
- 6. Okt. • 3. Nov. • 1. Dez.

=====

ORT

Familienzentrum Hochrhein
Bertold-Schmidt-Platz 7,
Lauchringen-Riedpark

Die Treffen sind offen für alle, kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BEGLEITUNG

Das Treffen wird von in der Thematik erfahrenen Ehrenamtlichen geleitet.

ORGANISATION

Ursula Kramm,
u.kramm@faz-hochrhein.de,
Telefon 07741-96 79 923

Der **Treff für Menschen in Trauer** bietet in geschütztem Rahmen die Möglichkeit, in der Begegnung mit Menschen, die ähnliches erlebt haben, über die Trauer zu sprechen, den Erinnerungen, Gedanken und Gefühlen Raum zu geben oder miteinander zu schweigen.

Pfarrerin Otte-Kempf - Klinik-Seelsorge WT



Krankenbesuche der Klinikseelsorge im Klinikum Hochrhein

Seit September 2024 bin ich als Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Waldshut tätig und arbeite im Kooperationsraum Waldshut, Albrück-Görwihl und Laufenburg mit. 50 Prozent meiner Arbeitszeit widme ich der Gemeindegarbeit, während ich mit der anderen Hälfte meiner Stelle in der Klinikseelsorge im Klinikum Hochrhein tätig bin.

Viele Menschen im Klinikum Hochrhein warten auf den Besuch der Klinikseelsorge, und wir sind gerne für Sie da.

Aus Datenschutzgründen erhalten wir jedoch nur die Namen und Zimmernummern der Patienten, die bei der Aufnahme ausdrücklich zugestimmt haben. In bestimmten Situationen, wie bei Bewusstlosigkeit, lebensbedrohlichem Zustand oder Demenz, ist diese Zustimmung oft schwer zu erfragen. Zudem zögern viele Menschen, ihren Seelsorgebedarf anzugeben, weil sie sich nicht „krank genug“ fühlen.

Deshalb unser Hinweis und eine herzliche Ermutigung: **Bitte geben Sie bereits bei der Aufnahme an, ob Sie einen Seelsorgebesuch wünschen.** Sprechen Sie auch Ihre Angehörigen auf dieses Angebot an. Gerne komme ich zu einem Krankenabendmahl, zum gemeinsamen Gebet, zu einer Segenshandlung. Ebenso die katholischen KollegInnen, die wöchentlich auch Krankenkommunion ans Bett bringen.

Sollten Sie oder jemand, den Sie kennen, bereits im Klinikum sein und einen Seelsorgebesuch wünschen, können Sie uns über das **Pflegepersonal** informieren – das ist in dringenden Fällen der schnellste Weg.

Bei weniger dringenden Anliegen erreichen Sie uns auch über unseren Anrufbeantworter unter

07751/85 43 45

oder per E-Mail an

nicole.otte-kempf@kbz.ekiba.de

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Wenn Sie sich dafür interessieren, ehrenamtlich in der Klinikseelsorge mitzuarbeiten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Immer wieder werden Kurse angeboten, um sich als ehrenamtliche:r Klinikseelsorger:in ausbilden zu lassen. So können wir noch mehr Menschen begleiten und unterstützen.

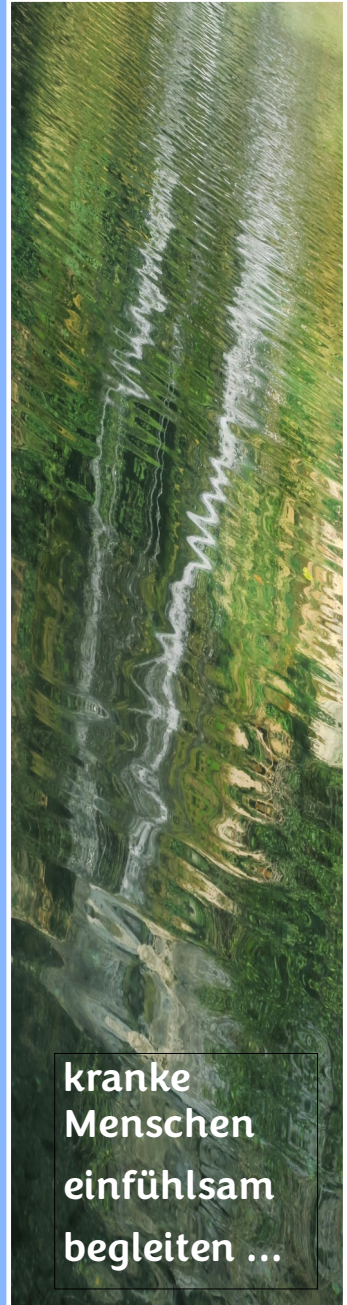
Was wir von der Klinikseelsorge noch anbieten:

- ◆ Quellenabende für Pflegende
- ◆ Segensfeiern für Schwangere
- ◆ Unterrichtseinheiten in der Krankenpflegeschule
- ◆ Trauerfeiern und Beerdigungen für Sternenkinder
- ◆ Gedenkfeiern für im Krankenhaus Verstorbene

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die oben genannten Kontaktdaten.

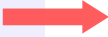
Herzliche Grüße,
Für das Team:

Nicole Otte-Kempf, Pfarrerin und
Klinikseelsorgerin



**krank
Menschen
einfühlsam
begleiten ...**

HÖREN – NACHDENKEN – WEITERDENKEN



4 Gesprächsabende und ein Gottesdienst in der Region

Aufgrund des großen Zuspruchs im Jahr 2024 wird die regionale Gesprächsreihe 2025 fortgesetzt. Dieses Jahr geht es um den Wertekompass bei aktuellen Themen: Bedeutet Freiheit, das Leben zu Ende zu leben oder es zu verkürzen? Frieden schaffen mit immer mehr oder mit immer weniger Waffen? Wie stehen Leistungs- und Versorgungsgerechtigkeit im Verhältnis zueinander? Wie komme ich mit Krankheit klar, wenn es anderen gut geht? Was können ethische Maßstäbe sein?

Darüber laden wir ein, miteinander ins Gespräch zu kommen:

- ◆ Pfr. W. Bopp-Hartwig, Waldshut
- ◆ Pfr. M. Hasenbrink, Lauchringen
- ◆ Pfrin. Dr. Susanne Illgner, Tiengen
- ◆ Pfrin. Andrea Kaiser, Kadelburg
- ◆ Pfr. Dr. Thomas O.H. Kaiser, Klettgau
- ◆ Mareke Tschan, Diakonin, Tiengen

Die Abende können je nach Interesse auch einzeln besucht werden.



5 5 5

TERMINE - THEMEN - ORTE

Mai
14
2025

Freiheit und die Möglichkeit der Sterbehilfe
Beginn: 19:30 Uhr, Tiengen,
ev. Gemeindezentrum

Mai
22
2025

Frieden und der Ruf nach Sicherheit
Beginn: 19:30 Uhr, Lauchringen,
Matthäuskirche

Mai
28
2025

Gerechtigkeit und die Fatalität der Armut
Beginn: 19:30 Uhr, Waldshut,
Versöhnungskirche

Juni
04
2025

Krankheit und die Suche nach Sinn
Beginn: 19:30 Uhr, Kadelburg,
Bonhoeffer-Haus

Juni
07
2025

Würde und das Recht Dazusein
Abendgottesdienst
Beginn: 18:00 Uhr, Jestetten, Markuskirche

Pfingstferien 10. bis 13. Juni 2025 (Dienstag bis Freitag)

Ich geh' dann mal los ! - eine integrative Pilgerwanderung

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg

von Kloster Rheinau zurück nach Lauchringen

mit Übernachtungen in **Eglisau** (in der Kirche), in **Hohentengen** (Gemeindehalle) in **Rheinheim** („Brücke“) ★

Gutes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, einen sparsam gefüllten Rucksack, mehr brauchen wir nicht auf unserem Weg. Begleitfahrzeuge werden Isomatten und Schlafsäcke zu den Übernachtungsplätzen transportieren. Eine Packliste bekommt ihr rechtzeitig zugeschickt.

Unsere Integrationsgruppe „FasZination“ (behinderte + nicht behinderte Kinder und Jugendliche) macht sich auf den Weg – wer mag uns begleiten? Es ist auch möglich, nur Teilstücke mitzugehen.

Wer stellt sich der Herausforderung?

Am Ende des gemeinsamen Wegs werden wir feierlich an der Matthäuskirche in Lauchringen empfangen..

Wie die ‚echten‘ Pilger bekommt ihr eine Pilgermuschel und einen Pilgerpass, den wir unterwegs abstempeln lassen.

Tagesthemen, Besichtigungen, Aufgaben, Musik, Diskussionen und viel Spaß werden uns den Weg verkürzen



– trotzdem werden wir früher oder später an unsere Grenzen kommen und uns dabei gegenseitig auffangen und weiterhelfen.

Kosten: nach Absprache

Anmeldung und Informationen:

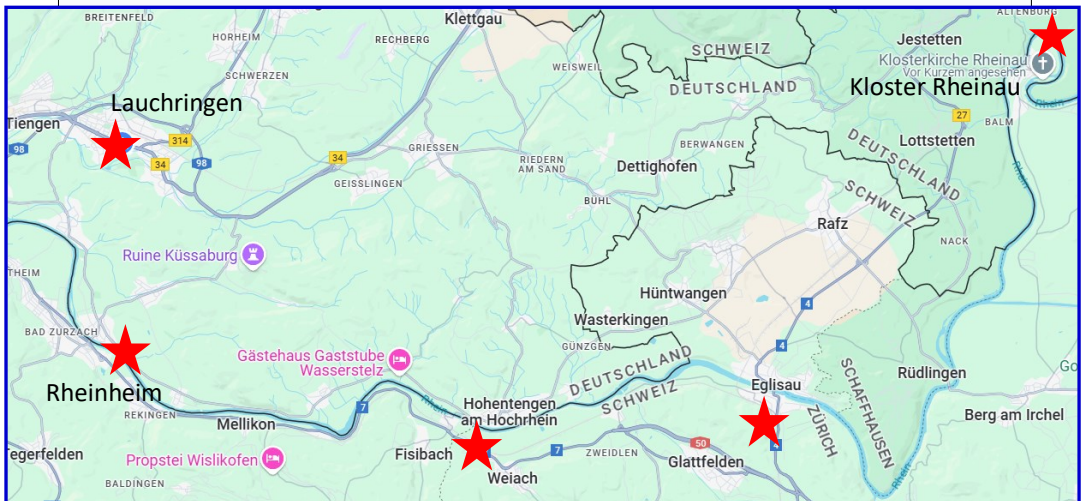
Familienzentrum Hochrhein, Bertold-Schmidt-Platz 7

79787 Lauchringen, Telefon 07741/9679923,

mail: kontakt@faz-hochrhein.de

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**



Eglisau (CH)

Familien – Freizeit

an der Nordsee

Wann?

2.-9.8.2025 (1. Ferienwoche)

Wohin?

Norderney, Gästehaus „Klipper“. Übernachtung im Familienzimmer mit eigenem Bad. Vollpension, d.h. Frühstück, Lunchpaket, warmes Abendessen.

Wer?

Familien mit Kindern

Was?

Ein reichhaltiges Programm mit gemeinsamen Aktivitäten und individuellen Zeiten zum Erholen!

Welche Kosten?

320,- Euro pro Kind bis 14 Jahre

550,- Euro pro Erwachsenen

Anmeldeschluss: 20.5.2025



by: Volt2011

Sind Sie dabei ?

Sommer 2025 !



Jugend – Freizeit im Burgund (FR)

erstmalig

Pfingst-Ferien

7.-13. Juni 2025

TAIZÉ FREIZEIT



Eine Woche Klosterleben in Frankreich / Taizé.
Tausend Jugendlichen aus aller Welt kennenlernen.
Gemeinsam arbeiten, beten, diskutieren
& Gottesdienste feiern.

AB 15 JAHREN

einmalig

07. - 13. Juni 2025



LEITUNG: JULIANE KLEIBERT &
MATTHIAS HASENBRINK

Kosten: 230,- Euro
Anmeldung: ev. Pfarramt Lauchringen
lauchringen@kbz.ekiba.de (bis 29.4.)
Vortreffen: 15. Mai 2025, 19 Uhr

10 neue Abende mit Alpha

Alpha-Glaubenskurs am Hochrhein im Frühjahr 2025

Alpha gibt es auf der ganzen Welt und ist ein überkonfessioneller christlicher Glaubenskurs. Er wird weltweit von evangelischen, katholischen, orthodoxen und vielen anderen Kirchen praktiziert und in Cafés, Kirchen, Universitäten, Gefängnissen, Jugendclubs, online, zu Hause und einfach überall, wo Menschen sind, angeboten. Wichtig ist, dass unsere Gäste frei darin sind, wie sie sich zu den Inhalten verhalten möchten. Manche werden sehr davon angezogen, anderen bleibt der christliche Glaube fremd. Diese ziehen dann weiter. Und das ist ok so.

Jedenfalls: Ganz egal, wie du unterwegs bist – suchend, fragend, skeptisch oder zweifelnd:

Jede/jeder ist willkommen,
auch du!

Wo?

Versöhnungskirche Waldshut

Von wem?

Evangelischer Kirchenbezirk Hochrhein,

Leitung:

Schuldekanin Martina Dinner



Bleib
NEUGIERIG
PROBIER ALPHA!

Alpha

Infos & Anmeldung

www.alpha-am-hochrhein.de

Alpha am Hochrhein
startet wieder am 11. März 2025
Entdecke Leben.Glaube.Sinn

EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
HOCHRHEIN

Alpha
am Hochrhein

Wann?

An 10 Dienstagabenden
vom 11. März bis zum
27. Mai 2025 (mit Osterpause)

Interessiert?

Hier findest du die genauen Daten
und alle weiteren Details:

[https://www.alpha-
am-hochrhein.de](https://www.alpha-am-hochrhein.de)



Jahressammlung des GAW 2025: Argentinien

Ernährungssicherheit für die indigene Bevölkerung



Mate, Maniok, Tee und Zuckerrohr wachsen in der Provinz Misiones im Norden Argentiniens.

Zugleich befinden sich hier Schutzgebiete für die Reste des sog. Atlantischen Regenwalds. Hier leben in 16 Siedlungen auch gut 1000 Angehörige der Mbya Guaraní, einer indigenen Bevölkerungsgruppe, die im Dreiländereck zwischen Argentinien, Paraguay und Brasilien zu Hause ist.



Seit vielen Jahren wird diese indigene Gemeinschaft von der Diakoniestiftung Hora de Obrar der Evangelischen Kirche am La Plata unterstützt: durch sauberes Trinkwasser, Hilfe bei der Vermarktung von Feldfrüchten und Weitergabe von traditionellem Wissen rund um den Ackerbau. So wird Mate im Schatten einheimischer Bäume gepflanzt, damit für den Tee-Anbau keine Bäume mehr gefällt werden müssen. Die Unterstützung erfolgt auch in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Ruiz de Montoya, die seit mehr als 40 Jahren gute Beziehungen zu den Mbya Guaraní pflegt.



Das GAW fördert diese Maßnahmen mit einer Summe von 11.650 Euro. Gehen mehr Mittel ein, können damit andere satzungsgemäße Projekte des GAW unterstützt werden.



Wir danken herzlich dafür, dass Sie auch in diesem Jahr das GAW bei seinen Aufgaben in den Kirchen in der Diaspora unterstützen.

Spendenkonto GAW - Evangelische Bank

IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck „Jahressammlung“

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mit besten Wünschen aus der GAW-Geschäftsstelle in Baden

Ihre Pfarrerin Dr. Gesine v. Kloeden

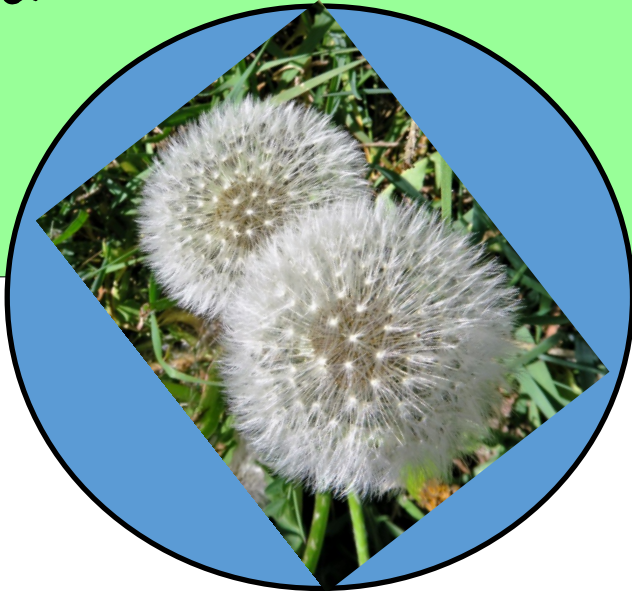
Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Baden





Alles besitzt
Schönheit.

Aber nicht alle
können sie erkennen.



Nachrichten - Informations-Börse

Unser **Kooperationsraum** nimmt Gestalt an. Inzwischen hat sich geklärt, dass unser Kooperationsraum aus Lauchringen, Tiengen und Ühlingen – Birkendorf bestehen wird. Wir haben uns als Kirchengemeinderäte schon mehrfach gemeinsam getroffen und viele Ideen auf den Weg gebracht. So werden wir unsere **Gemeindefeste** in Zukunft gemeinsam feiern. In diesem Jahr sind wir mit dem Fest in Tiengen am **Sonntag, den 25. Mai**. Die „Hauptamtlichen“ Frau Illgner, Frau Tschan und Herr Hasenbrink werden im Februar einen Trainingstag Kooperation erlebt haben, das wird sicher inspirierend.



Ein Meilenstein für uns w- anstehenden **Wahlen zu den Kirchengemeinderäten** den die im Herbst 2025 sein. Wer sich hier zur Verfügung stellt, wird maßgeblichen an diesen Prozessen weiter mitwirken können und unsere Gemeinde in die Zukunft begleiten. Vielleicht haben Sie ja Lust darauf und / oder kennen jemanden, der daran interessiert wäre. Sprechen Sie mich gerne darauf an.



Eine weitere Anregung ist die Einrichtung eines **Bücherschranks an unserer Kirche**. Hier können Bücher gebracht und geholt werden. Es ist zu schade, ein Buch nach einmaligem Lesen wegzuerwerfen und andere finden sicher auch Freude daran. So wurde die Idee geboren und wir werden im April an die Verwirklichung gehen. Lesen macht Freude.

Schillerndes Insekt im Wald



Knochen. Wissen. Basteln. Herstellen. Spitzeln. © www.Gemeindebriefhelfer.de

- Der Mistkäfer kann ca. 12-19 mm groß werden.
- Von der Sonne bestrahlt, schillern Mistkäfer auf ihrer Ober- und Unterseite in unterschiedlichen Farbtönen: grün, violett, bläulich.
- Das metallische Glänzen kommt von den Feinstrukturen des Chitins auf den Flügelplatten.



- Der Mistkäfer selbst steht auf dem Speiseplan von Igel, Spitzmaus, Schlangen und Vögeln.



- Die Tunnel der Mistkäfer sind wie die Röhrensysteme von Würmern wichtig für die Belüftung und Wasserversorgung des Waldbodens.



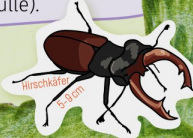
- Die Käfer freuen sich über einen Haufen Mist.
- Das können sie von bis zu 2 Kilometer hinweg riechen.
- Die Entfernung macht ihnen nichts aus, unter ihrem Panzer verbergen sich Flügel, womit sie überall hingelangen.



- Durch den außergewöhnlichen Speiseplan, wie Aas, Kot und verrottendes Pflanzenmaterial, ist der Waldmistkäfer ein Recycling-Experte.
- Alles wird nach und nach unter den Waldboden transportiert, dadurch wird aufgeräumt und Nährstoffe kommen zurück in den Boden.



- Alle Insekten haben eine feste Außenhülle, ein Exoskelett.
- Dieses Außenskelett, Cuticula genannt, besteht bei den Käfern vor allem aus Fasern aus Chitin (hornähnlicher Hauptbestandteil der Körperhülle).



Käferquiz ???

Teste dein Wissen rund um die Käferwelt. Die Lösung zu jeder Frage kannst du verstreut auf dieser Seite entdecken. Jedes weiß hinterlegte Tier weist dir die richtige Antwort.

- Wie viele Beine haben Käfer?**
 - a) 6
 - b) 8
 - c) 10
- Wie heißen die Larven des Maikäfers?**
 - a) Axolotl
 - b) Nymphe
 - c) Engerling
- Wie heißt der größte in Deutschland krabbelnde Käfer?**
 - a) Hirschkäfer
 - b) Mammutkäfer
 - c) Nashornkäfer
- Welcher Käfer erinnert an einen Krieger aus der Bibel?**
 - a) Davidskäfer
 - b) Goliathkäfer
 - c) Ophrakäfer
- Welches der folgenden Tiere ist ein Käfer?**
 - a) Spitzmausrüssler
 - b) Wasserbüffelwühler
 - c) Zebrastreifler
- Wie heißen die beiden größten Käfer der Welt?**
 - a) Herkuleskäfer und Riesbockkäfer
 - b) Hirschkäfer und Nashornkäfer
 - c) Rosenkäfer und Maikäfer



eg | es | ar | es | le | z | et | g | un | so



Trinkkakao selber machen

Mmmh, warmer Kakao im Winter schmeckt richtig gut. Versuch es mal ganz ohne Süße. Wenn es nicht klappt, dann rühre einen kleinen Teelöffel Zucker unter.

Du brauchst für 1 Portion:

- 250 ml Milch oder Pflanzen-Drink
- 1EL (gestrichen) rohes Kakaopulver (zum Backen)
- 1/4 TL Zimt
- 1/4 TL Kardamompulver



- 1 Milch oder den Pflanzendrink in einem Topf erwärmen.
- 2 Kakaopulver, Zimt und Kardamompulver in einer Schale mischen und in die Flüssigkeit rühren, sobald diese eine angenehme Temperatur hat.

Tipps: Die Mischung durch ein Sieb in den Topf rühren, so entstehen keine Klümpchen.

Zehn kleine Kakaotaschen sind hier versteckt, kannst du alle finden?



Kornelien Willem: Illustration, Illustration, Illustration

Such-Spiel: Bei den Häusern sind 10 Tassen versteckt. Sie sind nur zu einem winzig-kleinen Teil sichtbar.

Welche Tiere hat Sara Ball — aus Jux und Spiel-Laune — an den Nordpol „gemogelt“?



Der Eisbär greift sich an die Stim:
 »Hier muß die Zeichnerin sich irren!
 Da hat sie wohl nicht nachgedacht
 und ein paar Sachen falsch gemacht.
 Das kann's am Nordpol gar nicht geben,
 daß hier so viele Tiere leben!«

DANK E!

Unseren ganz besonderen Dank richten wir hier auf der letzten Seite an **Annemarie Kaiser**, die seit Bestehen des Gemeinde-Briefes die Aufgabe übernommen hatte, die 1000 druckfrischen Hefte in Empfang zu nehmen und sie entsprechend der Namenslisten für die etwa 20 Verteilerinnen und Austräger in Päckchen zu sortieren. Liebe Annemarie, für deine langjährige, immer zuverlässige Vorbereitung bedanken wir uns im Namen des Redaktions-Teams ganz herzlichst!



Gleichzeitig richten wir unseren herzlichsten Dank an alle, die sich für diesen Gemeindebrief auf den Weg machen und zuverlässig dafür sorgen, dass unser Gemeindebrief – auch in die verstecktesten – Briefkästen gelangen darf.

Ohne eure Bereitschaft, wäre unser Ziel, möglichst alle evangelische Christen in Lauchringen zu erreichen, nicht möglich. Herzlichen Dank für euren Einsatz – bei jeder Witterung!

Ihre Matthäusgemeinde Lauchringen